

„Die natürliche Schiefe des Pferdes und ihr Einfluss auf die natürliche Balance“

Am Sonntag, den 27. Januar, fand auf dem Wiesenhof das vom Team Junge Züchter veranstaltete Seminar mit Martin Heller statt. Dieses interessante Thema führte einige Teilnehmer, auch recht kurzfristig entschlossene, auf den Wiesenhof. Man traf sich morgens zunächst im Seminarraum zur Theorie. Nachdem Dani Gehmacher alle begrüßt hatte, stellte sich Martin Heller vor. Er ist neben einem erfolgreichen Sportreiter auch Trainer A, Ausbilder IPV CH und FEIF Sportrichter. Mit seiner Lebensgefährtin Karin Reigner betreibt er das Islandpferde Ausbildungs- und Therapiezentrum in Mühlau in der Schweiz mit rund 60 Pferden. Nach der Begrüßung und den einführenden Worten brachte Martin den Teilnehmer das Thema erst mal theoretisch näher. Theoretisch bedeutet hier nicht trocken und langweilig, sondern anschaulich und verständlich. Martin brachte uns sein Wissen Schritt für Schritt anhand von Beispielen näher und bezog die Teilnehmer mit ein. Man konnte ihn jederzeit unterbrechen und eine Frage stellen, falls einem etwas unklar war. Wir schauten uns zunächst das Islandpferd an sich näher an, sein Skelett und vor allem seine Bemuskelung. Dann gingen wir weiter zur Händigkeit und zur Vorderlastigkeit des Pferdes. Wie bei den Menschen gibt es auch unter den Pferden Rechts- und Linkshänder. Wir sprachen über die Probleme, wie sie mit dem Körper des Pferdes zusammenhängen und wie man sie angehen kann. Dabei betonte Martin immer wieder, dass es ‚leider‘ kein Rezeptbuch für die Behebung der Ursachen gibt. Im Anschluss an die Theorie begaben wir uns warm eingepackt zum Ring. Dort konnten wir uns zunächst zwei vom Wiesenhof gestellte Pferde anschauen. Bevor Martin mit den Pferden anfangen zu arbeiten, begutachteten die Teilnehmer jeweils die Pferde genauer, um herauszufinden, ob es Rechts- oder Linkshänder ist, wie es bemuskelt ist und wo evtl. die Probleme liegen könnten. Während seiner Arbeit erklärte Martin immer genau was er tut und warum. Man konnte ihm gut folgen und die Verbesserung war bei den Pferden gut sichtbar. Nach der Mittagspause gingen wir wieder zum Ring, um uns nochmal zwei Pferde anzuschauen. Zu bemerken ist hier, dass die vier Pferde komplett unterschiedlich waren und dementsprechend auch ihre Probleme, d.h. die Teilnehmer hatten die Chance mehrere Probleme und ihre Lösungsansätze zu beobachten. Anschließend gingen wir in die Reithalle, um dort noch ein Pferd unter dem Sattel zu sehen. Zunächst wurde das Pferd kurz vorgeritten, um dann den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, festzustellen was das Pferd schon gut macht und was man verändern muss. Daraufhin gab Martin der Reiterin Tipps und es ließ sich wieder in kurzer Zeit eine kleine Verbesserung erkennen. Zum Abschluss setzten wir uns nochmal zusammen, um die letzten Fragen zu beantworten und Unklarheiten zu beseitigen, bevor das spannende Seminar auch schon wieder zu Ende ging.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen von allen Teilnehmern nochmals herzlich bei Martin für dieses tolle Seminar bedanken! Ich denke es hat allen sehr viel Spaß gemacht und wir haben sehr viel gelernt. Wir werden in den nächsten Tagen unsere Pferde bestimmt auch mal anders betrachten und uns seine Tipps zu Herzen nehmen.

Ann-Katrin Manherz